

# Behandlung von Sexualstraftätern in der nahen Zukunft – Teil 1

Dieses ist reine Fiktion. Kein SF, aber spielt in der Zukunft.

HIV / Aids ist kein Thema mehr, seit 2017 gibt es eine Impfung dagegen.

Ein paar Anatomische Übertreibungen bitte ich zu Entschuldigen, genauso wie mir bewusst ist, das es bei einigen Praktiken auf Zeit, Training und Wiederholungen ankommt.

Aber alles ist Kopfkino und meine 3D-HDTV Special Effekt-Abteilung hat Großes geleistet.

Der Protagonist, also Ich, ist 42 Jahre alt, 1,85m groß, bei 100kg, Blond Blauäugig.

Also kein Adonis, aber noch schlank mit leichtem Ansatz eines Brauereigeschwürs.

Familienstand: Geschieden. Allein lebend. Spielt häufig mit sich selbst.

Hat daher sowohl Anal als auch am Schwanz ein entsprechendes Vorleben.

## A: Einführung

Wir schreiben das Jahr 2020. Die Gesellschaft hat sich seit der Jahrtausendwende stark verändert.

Die homosexuellen sind nicht mehr nur Bürgermeister oder Außenminister, sondern haben inzwischen in allen Bereichen des Gesellschaftlichen Lebens Führungspositionen erlangt.

Genau gesagt, sind die Schwulen die Herrschende Schicht im Land geworden.

Wer nicht schwul ist hat keine Chance mehr, eine Leitende Position zu erreichen.

Schlimmer noch, wer nur vorgibt schwul zu sein um eine Leitende Stellung zu erhalten wird gnadenlos verfolgt und Abgeurteilt zur „Besserung seines Sozialen Verhaltens“.

Ebenso ergeht es allen anderen Sexualstraftätern.

Aber Sie werden nicht mehr in Gefängnisse zu den Drogensüchtigen und Gewaltverbrechern gesperrt, sondern kommen in „Soziale Besserungsanstalten“, die immer mehr im Land aufgebaut werden.

Unterschieden werden nur noch:

Sexuelle Belästigung, Vergewaltigung, Pedophile Veranlagung und Vorgeben von Homosexualität.

Unter sexueller Belästigung fällt heute schon, wenn sich jemand nur Angesehen fühlt und meint, das Glänzen in den Augen des Beklagten gesehen zu haben. Oder wenn jemand Nackt in seiner Wohnung herumläuft und dabei durch die Fenster von außen gesehen wird. Ebenso wie der Fall, das ein Mann hinter einer sitzenden Frau stand und ihr dabei angeblich von oben in den Ausschnitt gesehen hat. Auch Fälle von zu dichtem Drängeln im Bus, vermeintlichem Busen und Po Grapschen oder ähnlichem gehören in diese Gruppe. Auch Verurteilt wurde ein junger Mann der im Hotelbett gewichst hatte und von dem Zimmermädchen Verklagt wurde, weil Sperma flecken auf den Laken waren. Ebenso wie alle Arten der „Sexuellen Perversion“ im Klinischen Sinne.

Die Gruppe der Vergewaltiger ist heute zu tage auch groß geworden, da jede Frau jeden Mann Anzeigen kann, wenn der Geschlechtsverkehr:

a) gegen ihren Willen oder

b) nicht Befriedigend war.

Diese Praxis hatte und hat zur folge, das es so gut wie keine Scheidungen mehr gibt.

Die Frau klagt ihren Mann an, als folge der Verurteilung wird dann die Ehe Annulliert und das gesamte Vermögen sowie das Sorgerecht der Frau übertragen.

Pedophile Veranlagung wird extrem verfolgt, dabei wird aber kein Unterschied gemacht, ob jemand ein Kind missbraucht hat, es nur angefasst hat, oder aber auch nur zur falschen Zeit zum Beispiel vor einem Kindergarten oder einer Schule gestanden hat. Der Besitz oder der Tausch von Photos oder Videos auf dem Internet wird genauso hart bestraft, wie der Missbrauch selber.

Das Vorgeben von Homosexualität ist aber das schwerste Delikt und wird auch von den Aufsehern am meisten beachtet. Was sich auch in den entsprechenden Behandlungsmethoden widerspiegelt.

Ausnahmen von dieser Einteilung sind die Minderheiten der Transsexuellen, Transvestiten und Sissys. Wer mit einem Vermerk dieser Art in die Besserungsanstalt kommt, unterliegt den Wärtern mit Haut und Haar.

Diese Gruppe hat keine Rechte und wird wie Freiwild nicht nur von den Aufsehern, sondern in den Zellen auch von den Insassen benutzt, gebraucht oder missbraucht.

## B: Die Verhandlung

Mir war von einem Arbeitskollegen, der auf meinen Posten scharf war, zur Last gelegt worden, das ich pedophile Neigungen habe. Die Anzeige war schnell erstattet, genauso schnell wie die Verhaftung und Durchsuchung meiner Wohnung. Bei der Durchsuchung wurde auch mein Computer beschlagnahmt, der von einer Spezialfirma überprüft wurde. Die bereits 4 Tage nach der Verhaftung stattfindende Verhandlung war genauso schnell vorbei. Mir wurde zu verstehen gegeben, dass auf meinem Computer pedophile Bilder gefunden worden sind. Diese waren Bilder von jungen Asiatinnen, die identifiziert worden sind als 14 – 17 Jahre alte Mädchen, wobei im Bildhintergrund aber ein etwa 8-jähriges nacktes Mädchen zu sehen ist. Weiter wurden Bilder von meinen, am FKK-Strand spielenden Nichten, 8 und 10 Jahre alt, mit dem Bildschwerpunkt auf die Geschlechtsmerkmale, dazu gezählt.

Für den Richter war damit der Sachverhalt, pedophile Neigung, festgestellt und bewiesen. Das Urteil lautete: 12 Monate Aberkennung der bürgerlichen Rechte, mit Unterbringung in einer sozialen Besserungsanstalt verbunden. Sowie Markierung als pedophiler Straftäter. Die Strafe ist sofort anzutreten.

Da ich mich nie mit diesen Gesetzen vorher beschäftigt hatte, wusste ich auch nicht, was jetzt auf mich zu kommen sollte. Von den sozialen Besserungsanstalten hatte ich zwar mal etwas gehört, hatte sie aber für so etwas wie Erziehungsheime gehalten. Was das mit der Markierung auf sich hatte, konnte ich mir gar nicht vorstellen. Wollten die mich etwa tätowieren?

Da ich die Tage von der Verhaftung bis zum Prozess in Untersuchungshaft war, kannte ich ja das Gefängnis. Mir war man dort freundlich begegnet, es gab gutes schmackhaftes Essen und außer dass man eingeschlossen war, hatte man auch seine Intimsphäre. Selbst in der Zelle, war die Waschecke mit dem Klo, durch eine halbhohle Trennwand abgeteilt. Es gab Radio und Fernsehen, zwar nur die Sender, die die Wärter erlaubten, aber immerhin. Ich dachte also, die 12 Monate werde ich das auch aushalten und dann sehen wir weiter. Dass ich meinen Job verloren hatte, daran dachte ich im Moment nicht einmal. Genauso wenig wie ich an meine Wohnung dachte. Wird sich alles finden in den nächsten Wochen, dachte ich gleichgültig.

Dachte ich.

## C. Die Einlieferung

Direkt im Gericht, wurde ich von der Polizei an 2 Aufseher der sozialen Besserungsanstalt übergeben. Diese zwei Aufseher, waren große, muskulöse, kräftige Männer, mit schwarzen Lederuniformen gekleidet. Insgesamt sehr männlich, mit entsprechenden Beulen in der Hose. Sie übernahmen mich gegen Quittung von der Polizei und legten mir erstmal Handschellen auf dem Rücken und Fußschellen mit einer kurzen Kette dazwischen an. Danach verfrachteten sie mich in einen Lieferwagen, wo ich im Laderaum an Händen und Füßen zusätzlich angekettet wurde. Dann ging die Fahrt los, eine lange Fahrt. Ich schätze es waren mindestens 12 – 14 Stunden Fahrzeit, in denen ich hinten im Laderaum ausharren musste. Es gab nichts zu Essen oder Trinken und ans Klo dachte ich lieber gar nicht, da ich schon so einen Druck auf der Blase hatte.

Als wir dann irgendwo ankamen, hörte ich wie ein Tor geöffnet wurde. Der Wagen fuhr ein kurzes Stück, hielt dann wieder. Jetzt gingen die Türen, der Wagen schaukelte ein wenig und die Türen wurden wieder geschlossen. Nun öffnete sich noch einmal ein Tor und die Fahrt ging kurz weiter.

Als der Wagen diesmal hielt, stiegen die Aufseher aus und kamen nach hinten an die Ladetür. Endlich, dachte ich. Erschrocken sah ich dann, was für Männer jetzt in der Tür standen. Nicht mehr diese kräftigen Herrn mit den Lederanzügen sondern Bären. Ja richtige Bären von Kerlen, mit Riemenharnes und Gummischlagstock in der Hand. An der Lederhose war vorne wieder eine richtig große Beule. Wie aus der bekannten Schwulenszene. Ich wurde losgemacht von den Ketten und musste aus dem Wagen steigen. Dabei sah ich die Schlagstöcke der beiden direkt vor mir. Der Schlagstock erinnerte mich direkt an große Dildos von etwa 8 x 30 cm mit Handgriff daran.

Ich bekam es mit der Angst zu tun. Wo war ich hingekommen, was soll jetzt passieren. Alles Fragen auf die ich erstmal keine Antwort bekommen sollte.

Ich wollte fragen ob ich etwas zu trinken bekommen kann, aber bereits bei den ersten Tönen, hatte ich einen der Schlagstöcke ins Kreuz gedrückt bekommen und wurde angeschrien, „Maul halten Kinderficker“.

Wieso Kinderficker, ich hab doch nur Photos gehabt wollte ich sagen. Dazu kam ich aber nicht mehr, weil ich jetzt nicht nur den Schlagstock im Kreuz hatte, sondern mir von vorne, von dem anderen Aufseher mit dem Schlagstock von unten auf die Eier gehauen wurde.

Ich wurde fast Ohnmächtig vor Schmerzen und krümmte mich. Der andere Aufseher sagte nur zu seinem Kollegen „Jetzt kriegt er dicke Eier und wir können wieder Überstunden machen. Hättest du ihm nicht in die Fresse hauen können?“ „Der ist schon zum zweiten mal angefangen, das kann ich nicht ab. Fresse halten, heißt Fresse halten. Außerdem gibt es für uns heute keine Überstunden. Da ist doch der Neue, der muss sich erstmal einarbeiten.“

Ich verstand gar nichts, war aber jetzt erstmal ruhig, um nicht noch mehr ab zu kriegen. Das sind ja schöne Sitten hier dachte ich mir dabei. Besser erstmal ruhig sein und sehen wie das hier läuft.

Neben uns hielt jetzt ein weiterer Lieferwagen aus dem zwei ebensolche Bären Ausstiegen. Die vier begrüßten sich und fragten sich gegenseitig, was für ein Frischfleisch Sie den Ausliefern.

Ich wurde als Kinderficker mit 12 Monaten vorgestellt.

Im anderen Wagen, nicht angekettet (wieso war ich den Angekettet) und nur mit Handschellen gefesselt, waren zwei Passagiere. Ein Perverser Tittengucker, der 3 Monate dafür bekommen hatte, weil er die Sekretärin seines Chefs belästigt hatte und dabei auch noch einen Ständer gekriegt hat.

Und als Zweites ein Vergewaltiger, mit 15 Monaten für „Schwere“ Vergewaltigung. Er hatte seine Freundin gegen ihren Willen anal genommen.

Hierbei schmunzelten alle Aufseher und rieben sich die Hände mit den Worte: „Endlich mal wieder einer den wir richtig ran nehmen können.“

Wir drei Neuen wurden dann in einen Warteraum gebracht, wo wir uns vor die Wand stellen mussten. Dazu kam der Hinweis, das hier in der Anstalt alles mit Video Überwacht wird. Und alles bedeutet auch alles. Also, an der Wand stehen, Maul halten und wenn Aufgerufen, Vortreten und auf weitere Anweisungen warten, alles Verstanden? „Ja“ antworteten wir alle drei.

Dann ging die Tür auf und es trat ein kleiner, blonder, schlanker Mann ein, der eine Lederhose und einen langen schwarzen Ledermantel an hatte. Mit ihm kam ein junger Mann, ebenfalls schlank und schon fast feminin anmutend. Diese beiden wurden von den Aufsehern begrüßt, mit den Worten „Guten Tag, Little John, Dr. Fist. Hier das Neue Frischfleisch. Die Papiere sind im Büro.“

Nach diesen Worten gingen die Aufseher aus dem Raum.

Little John muss der junge und Dr. Fist der mit dem Ledermantel sein dachte ich mir. Komische Namen.

Ich hatte recht mit meiner Vermutung, Dr. Fist war der Mann mit dem Ledermantel.

Er sprach jetzt zu uns:

„Sie befinden sich hier an der Anlieferung der Sozialen Besserungsanstalt 17.

Hier werden ihnen die Gerichtlich Verordneten Markierungen angebracht.

Nachdem mein Kollege die Fesseln bei ihnen entfernt hat, ziehen Sie sich aus, nackt und nehmen die Hände wieder auf den Rücken.“

Nette Ansprache dachte ich bei mir. Jetzt weis ich soviel wie vorher und Pissen muss ich auch immer noch. Also fragte ich: „Entschuldigung, wo ist den hier eine Toilette?“

Dr. Fist sah mich an, fing an zu grinsen und sagte: „Hier gibt es keine Toiletten, Sie müssen der Kinderficker sein, sie haben ja noch die Handschellen an. Lassen sie es doch einfach laufen...“

Und ich lies es laufen, gutes Gefühl wenn der Druck nachläßt, wenn auch peinlich hier einfach in die Hose zu machen.

Der Dr. Fist sah mich noch immer an und grinste jetzt noch mehr. Als er sagte: „Sie hätten sich ja wenigstens die Hose aufmachen können. Aber ist egal. Zu früh ist zu früh.“

Jetzt verstand ich wieder einmal Bahnhof, Gleis 9, Zug ist abgefahren.

Er ergänzte: „Gemäß den Regeln dieser Anstalt, bedeutet ihr hemmungsloses Pissen 1 Woche Reinigungsdienst. Aber von Kinderfickern erwartet man ja nichts anderes. Wer Babys fickt, pisst auch in die Hosen.“

Ich wollte erwidern, das ich kein Kinderficker bin, hatte aber in dem Moment wo ich den Mund öffnen wollte wieder einmal einen Schlagstock am Körper. Diesmal unter dem Kinn und an der anderen Seite des Schlagstocks befand sich Little John. Dieser sagte mir jetzt „Maul halten Kinderficker, sonst stopf ich dir dein vorlautes Mundwerk mit einem dicken Analzapfen, frisch aus der nächsten Rosette gezogen“.

Ich war still. Diesmal aber bestimmt. Sag bloß nichts, ermahnte ich mich. Die meinen es bestimmt so wenn sie so etwas sagen.

Little John nahm den Schlagstock von meinem Kinn und schob die dicke Spitze kurz ein paar Zentimeter in meinen Mund, bevor er sich umdrehte und zu Dr. Fist ging.

„Gut gemacht, richtige Reaktion“ sagte dieser zu Little John.

Dann wandte Dr. Fist sich wieder an uns und fing an zu erzählen:

#### D. Die Einführung

„Die kurze Einleitung ist der Standard hier, es werden nicht viele Worte gemacht, ist ja meist auch nicht nötig. Aber heute ist eine Ausnahme. Unser Mitarbeiter, Little John, tritt heute seinen Dienst hier neu an und zu seiner, wie auch ihrer Information über diese Anstalt einmal etwas Ausführlicher.

Kurz vor der Jahrtausendwende, Ende der 80er Jahre begann es mit der Liberalisierung des Homosexuellen Strafrechts beginnend mit dem §175 StGB. Auf einmal war Schwul sein keine Straftat mehr. Dann 1993 kam stattdessen die Verschärfung der Kinderschutz Paragraphen, wo man sich als neue Zielgruppe die Kinderficker ausgesucht hatte. FKK-Magazine wie zum Beispiel „Kinder der Sonne“ die vorher frei im Zeitschriftenhandel zu kaufen waren, galten damit als Kinderpornografische Druckwerke und waren verboten. Nach und nach wurden die Gesetze zum Schutz der Kinder § 180 - §184 immer weiter verschärft. Alle anderen wurden eher abgemildert.

Die Zielgruppe der bösen Sexualstraftäter war damit festgeschrieben auf die Kinderficker.

Bei der Frage warum: Ist die Antwort relativ leicht, wenn auch nicht direkt verständlich.

Sexualität ist im Grunde eine Individuelle Verhaltensart. Niemand lässt sich dabei vom Staat reinreden. Jeder sucht nur seine persönliche Befriedigung. Das dabei der Staat außen vor ist, gefällt diesem nicht. Daher versucht man unter dem Deckmantel „Schutz der Gesellschaft“ diese individuelle Freiheit ein zu schränken oder besser, zu kontrollieren.

Ähnlich machen es die Kirchen ja schon seit Jahrhunderten, mit dem sanktionierten Geschlechtsverkehr zum Zwecke der Fortpflanzung.

Nur wer Verheiratet ist, darf ficken, wenn es nach der Kirche geht, auch dann nur um Kinder zu zeugen.

Als Folge wurden die neuen Gruppen der Sexualstraftaten eingeführt und diese rigoros verfolgt.

Bei der allmählichen Liberalisierung dieser Gesetze, wurde aber immer auf eine „Buhmann- Gruppe“ von Tätern geachtet. Früher, im Dritten Reich, waren es die Schwulen, heute sind es die Kinderficker

Strafen wurden zwar verringert, oder abgemildert in ihrer Form aber in der Umkehrung wurde das Bundeszentralregister Gesetz im Jahre 2008 verschärft. Gerade im Bereich der Kinderficker wurden hierbei die Fristen ganz erheblich verlängert.

Dadurch war man auf einmal zwar nur noch 9 Monate im Knast, hatte danach aber 5 Jahre plus die 9 Monate einen Eintrag als Sexualstraftäter. Wenn man dann in einem Beruf arbeiten wollte der mit Kindern zu tun hat, war eine Erweiterung des Zentralregister Gesetzes zuständig, in dem die Vergehen bis zu 10 Jahren plus Strafe gespeichert waren. Alles zum Schutz, von wem?

Als nächster Schritt, begann man um 2015 die gesamte Einteilung der Sexualdelikte weiter zu vereinfachen und auch die Strafen in diesen Gruppen zu vereinheitlichen.

Gruppe 1 sind die sogenannten Perversen.

Da bei dieser Gruppe vieles sehr subjektiv zu betrachten ist und die meisten perversen sich nur selber befriedigen wollen ohne andere zu schaden, ist diese Gruppe die mit den geringsten Strafen und Auflagen.

Strafmasse liegen hier normalerweise bei 3 bis 9 Monaten plus Markierung.

In der Gruppe zwei, sind die Vergewaltiger.

Dazu zählen alle Arten von Sexualstraftaten, bei denen es zum Geschlechtsverkehr kommt. Mit den Stufen mild und schwer. Hier liegen die Strafen zwischen 3 und 18 Monaten plus Markierung.

In Gruppe 3 sind die Kinderficker eingeordnet. Hierin fällt alles, was mit Kindern unter 18 Jahren zu tun hat. Sei es das bloße Ansehen von spielenden Kindern, das Photographieren von kleinen Mädchen in Badeanzügen oder Ballettdress wenn es bemerkt wird, oder das Anfassen bis hin zum Einführen von Fingern, Gegenständen oder dem Geschlechtsteil in diese minderjährigen, meist Mädchen.

In dieser Gruppe gibt es sehr selten Fälle in denen es zu einer Anklage wegen Missbrauches von Jungen kommt.

Die Strafen in dieser Gruppe bewegen sich von 6 Monaten bis zu 3 Jahren plus Markierung.

In der Gruppe 4 sind diejenigen eingeordnet, die vorgeben Schwul zu sein, um gesellschaftlich besser da zu stehen. Diese Gruppe unterliegt nicht den Vorgaben zum Schutz der Gesellschaft sondern wird ausschließlich von den Schwulen selber verfolgt, aus Eigenschutz.

Die Strafen hier liegen dabei je nach Richter und Vergehen sehr weit auseinander.

Ein Hetero Richter wird jemanden der nur vorgibt Schwul zu sein um Leitender Angestellter zu werden mit ca. 3 Monaten bestrafen. Ein Schwuler Richter, hat in einem gleichen Fall schon eine Strafe von 18 Monaten plus Markierung angeordnet. Selbst hier unter den Aufseher, sind diese Insassen nicht sehr beliebt, da die meisten Aufseher hier zu 100% Schwul sind.

Und das lassen sie diese Gruppe auch merken.

Als letzte zu nennen sind die Transen und Sissys, die keiner Gruppe direkt zu zu ordnen sind. Diese werden immer entsprechend ihrer Straftaten behandelt mit sehr Individuellen Strafmassen. Zum Beispiel hatten wir hier einen Sissy, der über Tag in Leder rumgelaufen ist und sich zum Abteilungsleiter vorgearbeitet hatte. Abends zu Hause, war er die liebe Sissy, die ihrer Frau den Arsch hingehalten hatte. Der Schwule Richter hat ihn dann entsprechend Verurteilt, zu 18 Monaten plus Markierung mit einem 12cm Rohr von 15 cm länge, mit Einsetzbarer Gummi Vagina und Permanenter, Verschweißter, Keuschheitsschelle am Penis. Für diesen Sissy war es daher nicht mehr möglich auf normalem Weg zu einem Orgasmus zu kommen. Prostata Stimulation war wegen der Länge des Rohres nicht möglich. Manuelle Befriedigung am Penis war wegen der Keuschheitsschelle nicht möglich. Der einzige weg, den Druck aus den Hoden zu bekommen war daher Elektro-Stimulation an den Hoden.

Damit haben wir auch schon das Thema der Markierung, die Richterlich angeordnet wird gestreift.

#### E. Die Markierungsringe

Jeder Insasse dieser Anstalt, wird mit einem Edelstahl-Ring gekennzeichnet. Dieser Ring, beinhaltet einen Manipulationsgeschützten GPS-Transceiver, mit dem die Person Automatisch Überwacht wird. Diese Automatische Überwachung, auf 30 cm genau von der Position, wird bei den Gruppen 1 und 2 für drei Monate gespeichert, bei der Gruppe 3 für 12 Monate mit zusätzlicher automatischer Alarmierung der Sicherheitskräfte, wenn gegen mögliche Auflagen verstoßen wird. Diese Richterlichen Auflagen sind im allgemeinen, wenn Ausgesprochen, Bannzonen um Kindergärten oder Grundschulen. Aber selbst wenn diese Auflagen nicht gegeben sind, ist es Kinderfickern nicht zu empfehlen sich in diesen Bereichen auf zu halten. Da Übereifrige Polizisten gerne mittels Nahbereichsscanner festgestellte Vorbestrafte, die sich in diesen Bereichen aufhalten „Vorsorglich“ und natürlich „zum Schutze der Gesellschaft“ festnehmen.

Die Ringe der Gruppe 4 werden nicht überwacht, da diese sich schon äußerlich erkennen lassen und auch aus allgemeiner Sicht keine Gefahr für die Gesellschaft darstellen.

Die drei Gruppen, haben unterschiedliche Ringe und Anbringungsarten für ihre Ringe. Sie bestehen im allgemeinen aus zwei Teilen. Manipulationsgeschützt, durch passive Transponderchips im Körper und im Gegenstück den aktiven GPS-Transceivers. Bei Entfernung der zwei Teile voneinander wird ein Aktiver Alarm ausgelöst, der durch die Automatische Überwachung verarbeitet und weitergeleitet wird. Im Durchschnitt dauert es zur Zeit weniger als 5 Minuten bis die Ordnungskräfte am Ort des Geschehens sind. Also, lieber nicht manipulieren. Die Transponderchips, ähnlich den Markierungen von Haustieren sind 1,5 x 1,5 x 2 mm Groß und werden in den Körper eingebracht. Sie können nur im Nahbereich von max. 20cm Gelesen werden. Die aktiven Teile in den Ringen, werden durch EM-Felder die sich um uns herum befindet aufgeladen und haben eine Lebensdauer von mehr als 10 Jahren. Die Ringe können aber nach Löschung der Vorstrafe im Bundeszentralregister von den Ordnungsbehörden auf Antrag deaktiviert und entfernt werden.

Jetzt zu den Ringen selber:

Die Gruppe 1 erhält ein Cock-Lock der ähnlich dem bekannten Cock-Ring, der in der schwulen Szene weit verbreitet ist, aussieht. Dieser Ring besteht aus zwei Teilen. Also im Prinzip 2 aufeinander geschraubte Ringe, wo zwischen den Ringen von unten ein Loch für die Hoden vorhanden ist. Die Ringgrößen sind abhängig vom Strafmass des jeweiligen. Die Innendurchmesser am Körper gibt es von 40mm, 45mm, 50mm und 55mm, bei einem Außendurchmesser von 80mm. Der Innendurchmesser des zweiten Rings beträgt 30mm, 35mm oder 40mm. Das Hodenloch hat einen Durchmesser von 30mm. Die Höhe des Rings beträgt daher 40mm. Die Innengrößen ergeben sich aus den Körper des jeweiligen, damit es nicht zu Abschnürungen der Durchblutung kommt. Die Ringe werden nach dem Anbringen elektrisch verschweißt.

In Gruppe 2 werden sogenannte Ballstretcher verwendet. Das sind Ringe, die oberhalb der Hoden um den Hodensack geschraubt und danach elektrisch verschweißt werden. Die Größen sind hier vom Strafmass abhängig. Die Innendurchmesser liegen bei leichten Delikten bei 32mm bei den schweren bei 28mm. Der Außendurchmesser ist bei den leichte 70mm, bei den schweren 80mm und die Höhe errechnet sich aus dem Strafmass, pro Monat 1cm. Macht bei ihnen hier mit 15 Monaten schwer = 80 x 28 x 150mm. Bei diesen Maßen kommt schon ein beachtliches gewicht zusammen. Da diese Ringe nicht auf einmal angelegt werden können, ohne körperliche Schäden, wie das durchreißen der Samenleiter, werden ihnen, in stufen von 2 cm, die Ringe über die nächsten 3 Monate angewöhnt und dann wird erst der endgültige Ring angelegt und verschweißt.

Die Ringe der Gruppe drei haben ebenfalls dieses System, der Größe gleich Strafmass.

Hier unterscheidet man aber bedingt durch den Spielraum von 6 Monaten bis 3 Jahre nur im Durchmesser des Grundringes. Damit letztendlich auch das Gewicht.

Der Ring selber ist als ähnlich dem bekannten Chubby Cock-Lock.

Er besteht im Prinzip aus einem Cockring, der um Penis und Hoden getragen wird und einem zweiten Aufgeschraubten Ring, wobei wieder zwischen den beiden Ringen eine Öffnung für die Hoden ist. Dadurch, dass die Hoden zwischen den beiden Ringen eingeklemmt werden, mit einem Lochdurchmesser von 30 – 34 mm ist dieser Ring schon nicht mehr entfernbar.

Auch hierbei wird die Verschraubung untrennbar verschweißt.

Als Krönung für die Kinderficker hat man sich aber noch etwas ausgedacht. Der obere Ring ist nicht Flach ausgeführt, wie bei den Cock-Locks, sondern ist nach oben verlängert, mit konischer spitze, das der Penis im Erregierten Zustand nur noch mit der Eichel rausschaut.

Die Länge ergibt sich hierbei aus den Körperlichen Abmessungen des jeweiligen Kinderfickers. Er kann danach froh sein, wenn ca. 4cm von seinem Penis noch das Tageslicht sehen.

Dadurch soll er daran erinnert werden, wie klein so eine Mädchenscheide ist.

Da die Größe des Grundringes, wie erwähnt, vom Strafmass abhängt, mit weniger als 12 Monaten = 80 mm, weniger als 24 Monaten = 90mm und weniger als 36 Monaten = 100mm ergibt sich ebenfalls ein ganz ansehnliches Gewicht. Also, bei Ihnen hier mit weniger als 24 Monaten = 90mm und einer geschätzten Höhe von 13 cm kommen da bestimmt an die 3,8 bis 4kg zusammen. Und die können sie auch durch die Größe nicht mehr verstecken.

Öffentliche Schwimmbäder besuchen und am Kinderwarmbad kleine Mädchen Ausspannen ist damit nicht mehr drin. Alles Klar Kinderficker.“

Die Ringe der Gruppen eins und drei sind sich also ziemlich ähnlich.

Bei beiden werden die Hoden durch ein Loch zwischen den beiden Ringen gehalten und sind dadurch nicht entfernbar.

Die Ähnlichkeit kommt daher, das man früher der Meinung war, das Kinderficker Perverse sind.

Als die Gruppen endgültig eingeteilt waren kam jemand auf die Idee, es den Kinderfickern zu zeigen und ergänzte den äußeren Ring um den Konischen Fortsatz, der die Länge ergibt.

Daher werden die Markierungen auch von den Hoden gehalten, aber der Schwanz wird vorne eingekürzt auf die zugelassenen Länge von ca. 4-5cm.

Das reicht bei einigen, wenn entsprechend gemessen wird nicht mal zum Wachsen.

Bei den Vergewaltigern, ist der Ring oberhalb der Hoden, so eng, das es ohne die Hoden zu zerquetschen nicht möglich ist den Ring zu entfernen.

Wenn jetzt jemand der Meinung ist, es wäre besser Gewesen den Vergewaltigern den Verlängerten Ring zu geben, da sie ja mit dem Penis die Tat gegangen haben. Dem sei gesagt, wenn jetzt jemand mit einem maximal 18cm Langen Gewicht an den Eiern versucht, wieder jemanden zu vergewaltigen, wird er die Hose runter lassen müssen. Außerdem sind exponierte Ziele leichter zu treffen bei einem Angriff.

Man hat also den Vergewaltiger anfälliger gemacht.

Vergewaltigungen werden ja nicht nur mit dem Penis begangen, sondern auch mit Dildos, Strap-Ons oder mit der Hand bzw. der Faust, Anal und auch Vaginal.

Damit beendete Dr. Fist seine Ausführungen erstmal.

## F. Vorbereitungen zum Anbringen der Markierungsringe

Jetzt übernahm Little John das Wort und befahl uns dreien uns nackt aus zu ziehen.

Als wir uns ausgezogen hatten, musterte er uns eine Weile und blieb dann vor mir stehen.

„Ganz schön dicke Eier haben wir hier. Das wird nachher vielleicht ein wenig schmerzen, aber da werden wir noch etwas gegen tun.“ Damit drehte er sich um und ging zu einem kleinen Beistelltisch und holte aus einer Box Handschellen mit denen er uns die Hände auf dem Rücken fesselte. „Zu aller Sicherheit“ sagte er dabei.

Danach führte er uns in einen angrenzenden Raum.

Dieser Raum war komplett gefliest. In ihm standen an einer Wand vier Gestelle, die ähnlich einem Dusch Hocker aussahen. Vorne war ein Ausschnitt bis zur Mitte der Sitzfläche und auf der Mitte der Sitzfläche befand sich ein Zapfen. An der Rückseite liefen Schläuche zu Armaturen an der Wand. Diese Hocker waren durchnummeriert von 1 bis 4. In der Mitte des Raumes war im Boden eingelassen eine Toilettenschale mit einem großen Loch darin. An der Gegenüberliegenden Wand waren drei Schränke mit vielen Schubladen und offenen Fächern hinter gefärbten Glastüren. Dadurch war im ersten Moment nicht zu erkennen, was sich darin befand.

Gegenüber der Tür war eine Art Gymnastikpferd. Dieses hatte aber am uns zugewandten ende eine Art Gabel in Y-Form. Unterhalb an den Stützen waren Pedale wie von einem Fahrrad und dahinter waren Auflagen die man an Schienen verstellen konnte. Überall waren Riemen, an den Stützen, am Pferdekörper und selbst an dieser Y-Gabel waren Riemen.

Jetzt wurden wir aufgefordert uns vor die jeweils genannten Hocker zu stellen.

Der Perverse geht zu Position 1, der Vergewaltiger geht zu Position 3 und der Kinderficker zu Position 4.

Wir stellten uns jeweils vor die Hocker und warteten.

Little John ging zuerst zu einem der Schränke, entnahm etwas und ging damit zu Hocker 1.

In der Hand hielt er eine Fett-Tube, damit schmierte er großzügig den Zapfen ein. Dieser hatte die Größe von ca. 3cm Durchmesser und 10 cm länge. Jetzt sagte er zu dem Perversen, das er sich umdrehen und Bücken solle, damit er ihm den Anus einschmieren könnte.

Der Perverse drehte sich auch um und beugte sich nach vorn. Wir konnten alles gut sehen, auch wie Little John sich jetzt eine Ordentliche Portion der Creme auf zwei Finger drückte und diese dann ohne zu zucken in den Arsch des Perversen drückte und darin herum drehte. Das Geschrei des Perversen war entsprechend dem was wir sahen verdammt laut. Kommentarlos zog Little John die Finger aus dem Schließmuskel und drückte sich nochmals Creme auf die Hand. Diesmal sagte er: „Sei still, es ist Melkfett, damit du gleich besser auf den Zapfen gleitest.“ Damit führte er jetzt drei Finger in den Arsch ein und fuhrwerkte darin herum. Der Perverse war diesmal still, nach einer weile begann er sogar zu stöhnen und sein Penis wurde größer.

Darauf hatte Little John wohl gewartet.

Er zog die Finger wieder heraus und packte den Perversen an der Schulter, drehte ihn abrupt um und drückte ihn auf den Zapfen. „Umpf“ kam es von dem Perversen.

„Sitzen bleiben und nicht rumrutschen.“ Sagte Little John zu ihm und sah uns ebenfalls an.

„Wenn ihr auf zu stehen versucht, werdet ihr Festgebunden.“

Jetzt ging er zu dem Vergewaltiger. Sah ihn an und fragte, „Du hattest deine Freundin Anal Vergewaltigt, stimmt das?“ Als Antwort kam nur ein gemurmertes ja.

Little John ging noch mal zum Schrank und holte etwas aus einer Schublade.

Damit ging er um den Vergewaltiger herum, und ermahnte ihn dabei ja nach vorne zu sehen.

Ich konnte aber sehen was er tat. Er tauschte den Zapfen aus gegen einen von 5cm Durchmesser und bestimmt 15cm länge. Den anderen schob er sich in die Tasche. Nun schmierte er auch diesen Zapfen mit dem Melkfett ein, aber nicht mit soviel wie bei dem Perversen. Mir schwante jetzt schon böses, was mir da blühen würde. Ich ahnte förmlich was jetzt kam.

Little John trat vor den Vergewaltiger und nahm ihn ebenfalls bei den Schultern und führte ihn rückwärts an den Hocker. „Werde ich nicht eingefettet?“ – „Arschficker und Vergewaltiger, Nein, damit du auch weisst wie das ist.“ Damit drückte er den Vergewaltiger auf den Zapfen, langsam zwar aber Zentimeter für Zentimeter ging es tiefer, bis runter auf die Sitzfläche.

Damit lies er ihn los. Der Vergewaltiger wollte wieder aufstehen, aber bereits beim Versuch sich abzustützen, landete ein Hieb mit dem Schlagstock klatschend auf seinen Oberschenkeln.

„Ich hatte euch gewarnt. Jetzt wirst du angebunden.“

Little John ging zu den schränken und kam mit einer Handvoll Gurten zurück. Damit wurden die Oberschenkel an die Sitzfläche gebunden, die Schienbeine an die Stützen und über die Schultern kam eine Art Hosenträger, die ebenfalls an der Sitzfläche befestigt wurden. Damit saß der Vergewaltiger fixiert auf dem Hocker und konnte nicht einmal mehr wackeln.

Die Gurte waren alle verbraucht, also liegt es demnach an mir gleich, ob ich angebunden werde oder nicht, dachte ich. Ich werde folgsam sein, schwor ich mir, egal was kommt.

Jetzt stand Little John vor mir. „Kinderficker, In wie vielen Kindern hat dein Schwanz mit den Dicken Eiern drunter den gesteckt, ehrliche Antwort“ dabei sah er mich lauernd an.

„In gar keinen, ich bin von einem Kollegen Angezeigt worden, weil ich Photos von jungen Mädchen auf meinem Computer hatte. Mehr war nicht. Nie, nicht mal meine Nichten hab ich unsittlich berührt, Ehrlich“. Ich heulte fast dabei. Was wird jetzt wohl passieren.

Little John drehte sich um, ging zum Schrank und kam ebenfalls mit einem anderen Zapfen zu mir zurück. Aber dieser war konisch wie ein Buttplug, unten zwar bestimmt 8cm dick, aber konisch.

Er tauschte den Zapfen auf meinem Hocker und fragte mich, ob er mir den Arsch auch einfetten sollte. Ich bejahte und drehte mich dabei schon um, bückte mich und harrete der Finger die da kommen sollten.

Und sie kamen, erst zwei, dann drei, dann vier und diese drehten und tanzten in meinem Arsch. Ich fing an zu stöhnen, dachte bei mir, bitte nicht aufhören.

Aber ebenso wie bei dem Perversen hörte Little John auf als mein Schwanz anfang sich zu erheben.

„Jetzt schieb dich auf den Zapfen, lass dir Zeit dabei, entspann dich und Versuch bis ganz unten zu kommen, das wird dir nachher helfen.“ Er drehte sich um und ging zu Dr. Fist, die beiden tuschelten für mich unverständlich eine weile herum und dann wandte sich Dr. Fist wieder an uns.

„Hier werden wir jetzt eure Markierungen anbringen. Außerdem findet hier noch eine Untersuchung auf Fremdkörper statt, damit hier nichts eingeschleust wird, was hier nichts zu suchen hat.

Diese jetzt folgende Prozedur fällt für jeden anders aus, daher werden wir jedem einzeln erklären, was wir mit ihm machen werden.

Außerdem noch als Nachtrag, eine Beschreibung der Ringe für die Gruppe 4.

Diese Predator, die nur vorgeben schwul zu sein, werden ebenfalls mit einem Ring Markiert. Das dieser nicht Überwacht wird sagte ich ja Anfangs schon.

Auch, das man diese Menschen ja so schon erkennen kann.

Ihr bekommt Ringe, die man in der Kleidung, bei weitem Schnitt noch verbergen kann, unser Kinderficker, mit seiner Körpergröße vielleicht auch noch.

Die anderen bekommen Anlringe.

Also, auf Deutsch, Schließmuskelringe.

Das sind Ringe, in die eine Nut eingelassen ist. Im allgemeinen sind diese Ringe ca. 3cm breit, bei einer Materialstärke von 20mm und einer Nuttiefe von 15mm, Nutbreite von 10mm. Der Außendurchmesser ist von der Strafe abhängig. Wir verwenden hier Ringe von 8cm bis 18cm Durchmesser. Das ergibt Öffnungsgrößen von 4cm bis 14cm und Dehnungsdurchmesser für den Schließmuskel von 5cm bis 15cm.

Diese Ringe werden nach entsprechender Vordehnung des Anus eingesetzt. Dabei rutscht der Schließmuskel dann in die Nut, Diese Nut ist leicht Hinterdreh, das heißt, der Schließmuskel weitet sich in der Nut und kann dadurch nicht mehr rausrutschen.

Im allgemeinen können diese Ringe im Gegensatz zu euren, später nicht mehr entfernt werden.

Und wenn man sich vorstellt mit so einem Ring im Arsch herum zu laufen, dann sieht das nicht nur im Kopf wackelig aus. Diese Leute gehen wackelig und auch ziemlich breitbeinig.

Aber nun zur weiteren Einweisung. Nachdem wir vorhin über die Strafgesetze gesprochen hatten, kommt jetzt die Anstalt dran.

In diese Anstalten kommen nur Personen die Ausschließlich Sexualstraftaten begangen haben.

In Kombination mit anderen Straftaten insbesondere bei Gewalttaten ist der Zugang hier nicht möglich. Ebenso wie bereits vorbestrafte Personen hier nicht herkommen.

Das heißt also, jeder der hier ist hat ein Problem mit Sexualität. Und dabei wollen wir helfen.

Bei manchen lieber als bei anderen, aber wir erfüllen unsere Aufgabe die wir hier übernommen haben.

In dieser Anstalt, sind überwiegend Schwule Aufseher, daher und wegen dem Umstand das sich viele Beworben haben, da man hier hemmungslos und auch fast grenzenlos seine Sexuellen Vorlieben ausleben kann, ist Analverkehr oder Anale Benutzung hier an der Tagesordnung.

Die Kleidung in der Anstalt ist dementsprechend entworfen worden. Robust und Zweckverbunden.

Sie werden später bei der Einkleidung folgende Sachen erhalten:

Hosen mit Manschettenabschluss an Beinen und oberhalb der Taille, selbstverständlich im Schritt durchgehend offen und frei zugänglich.

Hemden, ebenfalls mit Manschettenabschluss an den Handgelenken.

Einen Halsriemen mit Ösen.

Und Robuste Halbstiefel, ebenfalls mit angebrachten Ösen.

Unterwasche oder Socken gibt es hier nicht.

Innerhalb der Anstalt, gibt es einen Tagesablaufplan, vom Wecken bis zum Schlafen, dieser wird in ihrem Zimmer, zusammen mit ihrer Aufgabenliste ausliegen.

Damit sind wir schon bei der Unterbringung, in ihrem Zimmer.

Klingt gut, ist es auch.

Die Zimmer stehen ihnen von Abschließzeit bis zum Frühstück zur Verfügung.

Die andere Zeit werden sie sich in Gemeinschaftsbereichen aufhalten.

In ihren Zimmern befindet sich ein Bett, ein Schrank für ihre Kleidung, und ein Hocker, wie diese hier, für die Tägliche Anal-Hygiene und zum entspannen.

Außerdem werden sie ein Klo vorfinden, ähnlich diesem hier.

Klos sind ansonsten selten in der Anstalt. Dafür gibt es andere Möglichkeiten.

Letzter Punkt, die Verpflegung.

Mahlzeiten, gibt es drei täglich. Wobei auf eine Protein und Eiweiß Reiche Ernährung geachtet wird. Es gibt zusätzlich zur normalen Ernährung, Ergänzungen zur Steigerung der Spermaproduktion. Also seien sie später nicht überrascht, wenn sie ihre Hoden mit denen der anderen Insassen vergleichen. Jetzt haben ihre Hoden noch die Größe von Walnüssen.

In ein paar Tagen werden sie die Größe von Limonen bis hin zu Orangen haben. Mit eben dieser Spermaproduktion und Menge. Sie werden letztlich froh sein, wenn sie 3-5 mal am Tag Spritzen dürfen.

An dieser stelle noch eines. Der Proteinschleim, der diese Wirkung bei ihnen erbringt, wurde von unserer Frau Doktor entwickelt. Es laufen hier in der Anstalt auch ein Paar Frauen herum.

Diese sind aber kein Freiwild.

Gerade Frau Doktor nicht, der wir hier viel zu verdanken haben.

Sollte irgendjemand Frau Doktor anfassen oder Belästigen, landet derjenige im Verlies.

Das gesamte Gebäude ist unterkellert, darunter befinden sich die Verliese.

Wenn sie dort landen, dann bis zum Ende ihrer Zeit hier.

Statt ihrer Entlassung schmeißen wir dann einfach den Schlüssel weg. KLAR.

Damit haben wir den auch das Ziel ihres Besserungsaufenthaltes erarbeitet.

Sie sollen am Ende in der Lage sein, die eigenen Sexuellen Bedürfnisse und Wunsche zu erfüllen, indem sie sich helfen oder andere darum bitten ihnen zu helfen.

Sollten sie dabei kein Glück haben, oder ihr verhalten sich nicht in diese Richtung ändern, werden sie qualvolle Schmerzen in ihren Hoden erleiden.

Dieser Vorgang der Sperma Produktionssteigerung, wird auch nach ihrem Aufenthalt hier weitergehen. Für einige Monate schon durch die Mittel, die sie hier bekommen werden.



Außerhalb der Anstalt können sie zu Beratern der Einrichtung gehen, die es in steigender Anzahl in neutraler Unverfängliche Lage gibt und sich dort mit Langzeitmitteln helfen lassen.

Ich meine es wie ich es sage: Helfen lassen. Eine gesunde Sexualität braucht keine Straftaten, nur guten Sex und viele Orgasmen. Es sind sogar Leute glücklich, wenn sie sich vier mal oder mehr am Tag einen Abwischen können.

Jetzt aber zur Hausordnung:

Im Sinne einer Strafe, wird ihre Zeit in dieser Anstalt drei geteilt.

Im ersten Abschnitt werden sie gebraucht, oder auch Missbraucht, benutzt und gedemütigt werden.

Durch Sexuelle Übergriffe die einer Vergewaltigung sehr nahe kommen, auch und gerade bewusst gegen ihren Willen. Das wird vor allem mit unserem Vergewaltiger hier geschehen, dessen bin ich mir sicher. Denken sie immer daran, an ihren Ringen kann man sehen, weshalb sie hier untergebracht sind. Sowohl die Art der Straftat als auch die Höhe der Strafe.

In dieser Zeit wird ihr Halsband Rot markiert werden.

Im zweiten Abschnitt, mit einem weißen Halsband gekennzeichnet, wird jeder damit beschäftigt sein, sie glücklich zu machen und zum Spritzen zu bringen. Diese Zeit ist von vielen als die schönste Zeit im Anschluss an den Aufenthalt hier gewertet worden.

Der letzte Abschnitt, von der Farbe her schwarz soll sie wieder auf die Gesellschaft vorbereiten.

In dieser Zeit wird es Versuchungen und Lockungen geben, aber nicht immer bis zum Höhepunkt.

Man wird sie scharf machen wie eine Rasierklinge und kurz vorm Spritzen kommt der Eimer kaltes Wasser..

Über den ganzen Zeitraum gibt es hier auch Aufgaben zu erledigen. Von Reinigungsdiensten, über Essensausgabe bis hin zu Dienstleistungen auf Verlangen. Es gibt diese Arbeiten gemäß Plan genauso wie es Strafarbeiten gibt, bei Verfehlungen.

Widerspruch, Diebstahl oder Gewalt sind Verhaltensarten die durch die Aufseher geahndet werden.

Verrat oder Denunziation von Insassen, ist mit Vorsicht zu genießen.

Manchmal ist es besser nichts zu sagen, manchmal sollte man lieber etwas sagen. Eine schwierige Entscheidung vielleicht. Am Ende ist man aber immer gut beraten, wenn man sich vor Augen hält, was passiert mit demjenigen bzw. was geschieht den Opfern. Passt so ein Verhalten in diese Anstalt.

Klingt alles schwammig, so wie das Leben halt ist.

Fakten und Beispiele:

Sie sehen wie ein Neuer über jemanden mit einem weißen Halsband herfällt und ihm den Arsch zu reitet, bis es blutet. Der Neue hat einem Riesigen Ring um die Eier. Der Überfallene einen kleinen Chubby Cock-Lock.

Also, ein Vergewaltiger überfällt einen Kinderficker.

Es ist weiter keine Gewalt im Spiel, keine Schläge oder Handgreiflichkeiten.

Der Kinderficker heult am Ende.

In diesem Fall sollte also ihr Augenmerk auf die Farben gehen und ihnen sagen: Stop mal, weiß ist doch die schöne Zeit. Da ist etwas verkehrt.

Gleiches paar, am Ende dreht der Kinderficker sich aber um und Küsst seinen Vergewaltiger.

In diesem Fall, ist deutlich, er hat es so gewollt, so etwas geht uns nichts an.

Also, bei allem immer mit Bedacht handeln.

Es gibt hier auch SM Praktiken, die von Aufseher ausgelebt werden, wobei Fesselungen und Schläge, Ficken mit Dildos, oder dem gerne genommenen Schlagstock vorkommen. Diese Praktiken finden aber nur mit Insassen im Roten Zeitraum statt, dabei auch am liebsten, mit Vergewaltigern oder Arschfotzen wie die Rosettenringträger auch genannt werden.

Zu den Strafarbeiten, zählt unter anderem der Urinaldienst. In Anlehnung an den Hanky-Code mit der Farbe Gelb.

Da wie schon erwähnt, Klos in der Anstalt Mangelware sind, sich ihre Hygieneeinrichtungen aber in den Zimmern befinden, zu denen sie über Tag keinen Zugang haben, braucht man etwas um den Druck los zu werden.

Wenn man es macht wie der Kinderficker vorhin, hat man gleich eine Woche Reinigungsdienst.

Im Wiederholungsfall, hat man eine Woche Urinaldienst.

Also, was ist Urinaldienst:

Ganz einfach, man ist das Urinal in das andere Reinpissen. In den Mund und schlucken oder in den Darm und Zukneifen. Lässt man alles wieder rauslaufen hat man gleich wieder eine Woche Reinigungsdienst gewonnen.

Als Urinal, darf man in die Toilettenräume und sich entleeren. Anderen Insassen sind diese Räume verwehrt.

G. Das Anbringen der Markierungsringe

Aber jetzt ist es an der Zeit für ihre Markierung.  
Als erstes bitte den Perversen.“

Damit übergibt Dr. Fist wieder an Little John.

Der geht auf den Perversen zu und weist ihn an auf zu stehen und zu dem Bock zu gehen.  
Die Füße werden in den Pedalen festgeschnallt und der Oberkörper auf den Bock geschnallt, mit längs und quer laufenden Riemen. Als der Oberkörper fixiert ist, werden die Stützen so angepasst, das die Arme aufliegen und die Beine ebenfalls fest fixiert aufliegen. Nun wird die Y-Förmige Gabel von unten am Bauch lang vor den Penis gedrückt und in dieser Position festgemacht.

Der Perverse liegt also jetzt breitbeinig mit geöffneten Schenkeln und ebenso noch immer geöffnetem Arsch von dem Stöpsel auf dem Bock und hinten ist sein gesamtes Gehänge herausgeschoben und frei zugänglich.

Jetzt geht Little John zu einem Telefon an der Wand und bittet Frau Doktor in den Raum.

Einen Augenblick später geht die Tür auf und herein kommt ein Modell gleiches Geschöpf, mit langen Blondenen Haaren, einem für mich wunderbar flachen Traumbusen, bei dem nur die Nippel vorstehen wie kleine Tütchen und einem Lächeln im Gesicht.

Dem Perversen ist dieser Anblick leider nicht möglich. Der Vergewaltiger zuckt zusammen und versucht weg zu sehen. Sein Schwanz ist fast verschwunden so klein ist er geworden.

Ich bin gefasst und denke an mein mir selber gegebenes Versprechen.  
Ruhig bleiben, dann geschieht nichts schlimmes.

Little John sagt zu der Frau: „Dreimal Chipen und dahinten haben wir noch einen Kinderficker, bei dem Sie den Schwanz vermessen müssten.“ Lächelt dabei in meine Richtung.

Frau Doktor schaut zu mir, schwenkt den Blick zwischen meine Beine und lächelt spöttisch bei der Bemerkung, „Den kleinen kann man ja schätzen. Aber dicke Eier hat er.“

„Das waren die Wächter vom Transport vorhin. Zweimal Vorlaut gleich einmal auf die Eier“.

„Dann tut er mir leid, ohne zu wissen wofür in die empfindlichen Weichteile.“

Aber das bekommen wir nachher schon hin.“

Damit wendet Sie sich dem Perversen zu, streicht ihm über den Po, hin zu den Eiern, nimmt diese sanft in die Hand und drückt dann die Faust so zusammen, das der Perverse wieder schreit.

„Okay, das past.“

Sie läst die Eier los, die klatschend nach unten fallen, geht zu einem der Schränke und holt eine Mörderspritze aus einer der Schubladen. Die Nadel ist so dick wie eine Stricknadel und sieht aus, als ob es sehr weh tun würde damit gestochen zu werden.

„Habt ihr den Chip? Nummer schon auf den hier eingetragen? Dann mal her damit.“

Sie nimmt die ihr gereichte Schachtel, füllt eine Flüssigkeit dazu und zieht die Spritze auf.

Zu dem Perversen gewandt, sagt Sie freundlich: „Nicht erschrecken, es ist nur ein kleiner Pick, das geht gleich vorbei.“ Damit nimmt Sie einen Tupfer mit Desinfektionsmittel, streicht damit über den Hodensack und setzt die Spritze schwingend an. Der Perverse ist schon wieder einmal am schreien, aber so laut wie es diesmal war, so schnell war es auch vorbei.

Die Spritze ist in die Eier gegangen.

Frau Doktor drückt die Spritze durch, bis Sie leer ist. Nimmt einen Tupfer und zieht die Spritze wieder raus. Kurzes drücken mit dem Tupfer und danach ein Pflaster und der Perverse ist fertig.

Dr. Fist erklärt ruhig, „Das hatte ich vorhin wohl vergessen zu sagen. Der Chip wird natürlich in die Hoden eingebracht. Sie sind schließlich Sexualstraftäter.“

Es tut zwar höllisch weh, hat aber keine nachteiligen Folgen für Sie.

Frau Doktor geht durch den Raum zu Dr. Fist und redet leise mit ihm. Dabei nimmt Sie einen Gegenstand aus einer der Schubladen.

Jetzt geht Sie in die Mitte des Raumes, blickt in Richtung Tür sagt mit lauter Stimme: „Fürs Protokoll: Ich Frau Dr. med. Sanders, Kinderärztin, stelle hiermit die Penislänge des eingelieferten Kinderfickers ... fest.“

Jetzt kommt Sie auf mich zu, lächelt mich freundlich an und sagt zu mir

„Nur ruhig, Ich werde Sie jetzt ein wenig anwachsen, bis ihr Penis voll erregt ist. Dann werde ich mit dieser Normlehre ihren Penis in Durchmesser und Länge vermessen, damit die Länge ihres Markierungsringes festgestellt wird. Also entspannen sie sich und versuchen sie es zu genießen. Sonst muss ich die Kollegen bitten, für eine Erektion zu sorgen. Das wird bestimmt nicht so angenehm.“

Damit ergreift Sie meinen Schwanz und fängt an ihn langsam zu stimulieren.

Auf und ab, mal zudrückend, mal ganz sanft. Ich merke wie er langsam anfängt sich auf zu richten. Immer größer und härter. Mit einem mal stoppt die Handbewegung und Frau Doktor schiebt mir diese Vorrichtung über den Penis. Sie schraubt das Rohr enger, bis es mich fast einschnürt. Als nächstes nimmt Sie ein zweites Teil, das Sie darüber schiebt, bis es die Eichelspitze berührt. Jetzt wird wieder eine Verriegelung betätigt. Nach einem Moment ist mein Penis ob dieser Behandlung wieder abgeschwollen, so das das Rohr abgenommen werden kann.

Mit einem Blick auf die angebrachte Skala sagt Frau Doktor wieder in Richtung Tür: „Festgestellte Länge: 17,2cm. Eichel nicht vollständig verhärtet, daher Freiraum 4,5cm. Dadurch ergibt sich eine Länge von 12,7 cm.“ Mit Blick zu Dr. Fist „Habt ihr schon die Zwischengrößen oder soll ich aufrunden?“ Dr. Fist antwortet: „Gestern wieder reinbekommen, da hat er aber Glück gehabt.“

Frau Doktor wieder: „Festgestellte Rohrlänge daher 12,5cm.“

Zu mir gewandt sagt Sie noch:

„4,7cm von dem Ding in Freiheit, damit kann ich leben.“

Aber ich warne sie, ich behalte sie im Auge.“

Ich schaue an mir runter und denke für mich, oh Gott, weniger als ein Drittel bleiben draußen. Wie groß wird den dieser Ring bloß sein.

Sie dreht sich um und an Dr. Fist gerichtet sagt Sie, „Den Chip sollte ich bei der Schwellung nicht anbringen. Lassen sie den Kinderficker bitte morgen Nachmittag in meine Praxis bringen.“

Da der Vergewaltiger ja schon angebunden ist, kann ich den aber noch schnell Spritzen.“

Sie nimmt eine neue Spritze aus dem Schrank, zieht Sie auf und geht zu dem Vergewaltiger.

Sie schaut ihm tief in die Augen als sie nach seinen Eiern greift diese zusammen drückt und mit Schwung die Spritze reinhaut. Zügig drückt sie den Kolben durch und zieht die Spritze raus.

Damit verläßt die Frau Doktor den Raum.

Aus dem Sack des Vergewaltigers tropft das Blut auf den Boden.

Little John ist inzwischen hinter den Perversen getreten, und sagt zu ihm: „Jetzt wirst du erst mal fertig gemacht. Zuerst müssen wir noch bei dir Maß nehmen, wie groß der Ring werden muss.“

Damit quetsch er sich eine Portion Melkfett auf die Hand und drückt ohne Vorwarnung gleich drei Finger in den Arsch des Perversen. Dieser ist wieder am schreien, doch diesmal geht Dr. Fist an seinen Kopf und drückt ihm den Schlagstock zwischen die Kiefer. Little John hat inzwischen den vierten Finger ins Arschloch geschoben als sich der Penis des Perversen anfängt auf zu richten.

Nach nochmaligen Drehen der Hand steht der Schwanz des Perversen steil vom Körper ab.

Little John zieht die Hand aus dem Arsch, nimmt jetzt schnell ein Maßband und legt es um das Gehänge. „141mm, das macht Ringgröße 45mm. Fertig.“

Damit zieht er sich den übergezogenen Handschuh aus und geht zum Schrank um den Ring zu holen. „Fürs Protokoll: Der Perverse ... bekommt einen Cock-Lock von der Größe 45 x 80 x 40 mit der Kenn Nummer xxxxxxxxxx angelegt. Transponder und Ring sind abgeglichen und in der Datenbank erfasst.“

Dr. Fist steht immer noch neben dem Kopf und schiebt den Schlagstock im Mund des Perversen hin und her.

Little John zieht jetzt einen Teil des Hodensacks durch den Ring, stupst einen Hoden durch, zieht weiter am Hodensack, bis alles durch ist und drückt dann den zweiten Hoden durch den Ring.

Dabei stöhnt der Perverse wieder. Jetzt ist der Penis dran, der ist aber noch zu dick von der Analen Behandlung. Also nimmt Little John eine Handvoll Eiswürfel und reibt den Schwanz damit ab, der sichtbar in sich zusammen fällt. Jetzt wird auch der Penis durch den Ring geschoben. Little John nimmt den zweiten Ring und zieht den Penis durch die Öffnung. Jetzt werden die zwei Ringe miteinander verschraubt, wobei durch drehen und drücken des Hodensacks ein Einklemmen der Haut verhindert wird.

Aus dem Unterteil des Bocks, holt Little John jetzt Kabel hervor.

Eine Klemmzange, die er am Bauch an den Ring klemmt und eine Art Pistole an der vorne zwei Stifte heraus schauen.

Diese Pistole drückt er jetzt an die Schraubköpfe und drückt ab.

Es knallt und ein paar Funken fliegen durch den Raum.

Damit entfernt er die Kabel. Nimmt eine Sprühflasche und sprüht auf den Ring. Es zischt und Dampf steigt auf. Noch einmal alles richtig hinzupfen und der Edelstahlring glänzt im Licht.

Und die Prozedur ist fertig.

„So jetzt noch die Durchsicherung und sie sind fertig“ sagt Little John, greift in die Tasche und holt ein Spekulum heraus. Etwas Fett und ab in Arsch. AuuAAAhhhhh kommt es wieder von dem Perversen. Aber der Schlagstock den er noch immer im Mund hat, wird jetzt weiter in den Hals geschoben, bis wieder Ruhe ist.

Little John schraubt inzwischen das Spekulum auf bis zum Anschlag und schaut in den Darmkanal mittels Taschenlampe.

Befriedigt von der Einsicht zieht er das offene Spekulum aus dem Arsch, was wieder einen Abgewürgten Schrei aus dem Perversen holt.

Jetzt macht Little John ihn los, und warnt ihn direkt folgsam zu sein, er sei jetzt mit der Behandlung fertig. Er soll sich wieder auf seinen Zapfen setzen und Still sein.

Der Perverse geht zu seinem Hocker und läßt sich langsam ohne einen laut von sich zu geben auf den Zapfen sinken. Er sieht fertig aus. Jetzt sieht man auch, wofür die Öffnung in der Sitzfläche ist. Der Schwanz bzw. das gesamte Gehänge hängen jetzt durch diese Öffnung frei baumelnd in der Luft.

Jetzt war der Vergewaltiger dran.

Little John ging hinter ihm an die Wand und stellte auf den Armaturen etwas ein.

Es gab ein kurzes zischen und gurgelndes Geräusch und dann fing der Vergewaltiger an zu schreien. „Halts Maul, das ist nur eine kleine Darmspülung, die schadet dir nicht.“ „Es drückt aber so im Magen.“ – „Wohl den ganzen Tag nicht geschissen was. Das ist gleich vorbei. 2 Liter sind nicht viel.“ Dabei drehte Little John sich wieder um und schaute auf die Anzeigen.

Ein paar Minuten später, mit ständigem Jammern von dem Vergewaltiger war der Einlauf beendet.

Jetzt wurde der Hocker einfach von den Armaturen abgesteckt und in die Mitte über den Ablauf gerollt. Unterhalb des Hockers wurde etwas betätigt und es strömte spritzend aus dem Kerl heraus. Das obwohl er noch immer mit dem dicken Ding im Arsch auf dem Hocker saß.

Als das Geplätscher nachließ wurde er losgemacht und zum Bock rüber geschleift. Das Arschloch war noch immer weit geöffnet und die braunen Spuren an seinen Schenkeln sprachen Bände.

Jetzt wurde er schnell auf den Bock geschnallt. Damit das Tropfen aus dem Arsch aufhörte wurde ihm ein dicker Buttplug verpasst. Mindestens 8cm würde ich sagen.

Gegen das Gejammer und Gestöhne wurde ihm jetzt noch ein Knebel verpasst, der eindeutig eine Penisform hatte. Und dieser Penis in seinem Maul war auch nicht eben klein.

Little John sagte jetzt zu ihm: „Da dein Ring zu Lang ist um ihn in einem mal anzubringen, bekommst du heute die Spannringe von jeweils 10mm breite und als Starter 40 mm angelegt.

60mm ziehen zwar ganz schön, aber sind nicht schädlich. Da wirst du dich schneller dran gewöhnen als wir uns an dein Geschreie.“

Dann begann Little John mit dem ersten Ring von 10mm.

Direkt darunter kam noch ein Ring von 10mm. Diese beiden wurden dann seitlich mit Spannstangen befestigt und auseinander gedreht. Der Abstand zwischen den Ringen wurde immer größer. Jetzt nahm Little John einen dickeren Ring zur Hand. Wenn das die 40mm sind, dachte ich mir, hat er ihn aber schon weiter gespannt. Tatsächlich waren beim Anlegen des Rings noch locker 10-15mm Luft. Die Spannvorrichtung wurde nun entspannt und wieder abgenommen.

Am Sack des Vergewaltigers hingen nun 60mm Edelstahlringe und unten schauten die Eier aus dem gespannten Beutel raus.

Wie wird das wohl bei mir aussehen, fragte ich mich.

Jetzt trat Little John wieder hinter den Bock und sagte zu dem Vergewaltiger: „So jetzt noch die Anale Inspektion und dann bist du auch fertig.“

Dabei nahm er wieder die Cremetube in die Hand und schmierte sich ordentlich Creme auf die Handinnenfläche. Mit einem Griff ohne Vorwarnung zog er den Buttplug aus dem Arsch und steckte seine Finger rein. Aber dabei blieb es nicht. Weiter ging es vorwärts, erst der Daumen und dann die Handknochen.

Erst als der halbe Unterarm im Schließmuskel verschwunden war stoppte er. Einen Moment später ging es weiter, drehen, schieben, ziehen und wieder rein Drücken. So hantierte Little John eine ganze Zeit im Arsch des Vergewaltigers rum. Der Penis von ihm rührte sich nicht ein bisschen.

Und das Gestöhne war zwar gedämpft aber noch immer vorhanden.

Als Little John fertig war, zog er mit einem ruck seine Hand aus dem Arsch.

Dabei meinte er, „Normalerweise soll man den Schließmuskel langsam und vorsichtig verlassen.

Aber aus deinen Prozessunterlagen weiß ich, das du darauf stehen musst. Deiner Freundin hast du ja auch den Darm mit rausgezogen, weil du so schnell warst. – So fertig. Ich werde dich jetzt losmachen und dann setzt du dich wieder auf deinen Hocker. Wenn es wieder gezecke gibt wirst du auch genauso schnell wieder angegurtet. Klar?“

Der Vergewaltiger nickte mit dem Kopf und ging mit sprichwörtlich eingezogenem Schwanz zu seinem Hocker zurück und setzte sich ohne murren auf den Zapfen.

Jetzt war ich also dran.

Little John kam auf mich zu.

Bleib ruhig, redete ich mir wieder und wieder ein. Und dann kam die Überraschung.

Little John fragte: „Wir würden gerne einen Einlauf bei ihnen machen. Wir bzw. Ich hatte ja gesagt dass wir bei den dicken Eiern helfen wollen. Da es aber gegen unsere Regeln verstößt bei der Einlieferung jemanden zu Wichsen und so zum Abspritzen zu bringen, wollen wir ihnen von hinten helfen, wenn sie das möchten.“

Nach kurzem Nachdenken stimmte ich zu. Ich hatte ja gesehen, wie die Eier durch den Ring gezogen und gestupst wurden. Wenn ich dabei auf meine Eier sehe, die noch immer angeschwollen sind, ahne ich die Schmerzen die dabei kommen würden.

Lieber von hinten aufgegeilt werden und so Abspritzen als mit dicken Eiern Schmerzen haben.

Ich wurde gebeten auf zu stehen damit der Zapfen gewechselt werden konnte.

Der Buttplug war 6cm dick, das Neue Einlaufrohr hatte locker 8 cm. Aber gut eingeschmiert flutschte es, da ich ja schon vorgedeht war, bequem rein. Als ich wieder saß, stellte Little John an der Armatur hinter mir etwas ein. Als nach dem zischen und Gurgeln das Wasser in mich strömte sagte Little John zu mir: „2 Liter, 37 grad und 0,2 bar Druck. Das geht langsam aber ist im allgemeinen sehr angenehm. Ich stelle mir auch immer diese Werte ein.“

Jetzt war ich wirklich überrascht. So persönlich. Aber es war wirklich angenehm.

Als die Menge abgefüllt war, habe ich mich noch nicht unangenehm oder aufgefüllt gefühlt.

Ich hätte bestimmt noch einen halben Liter mehr vertragen.

Jetzt wurde ich auch zu dem Abfluss in der Mitte gerollt und unter mir wurde ein Hahn geöffnet.

Es lief spritzend mit Brocken aus mir heraus. An dieser stelle riet mich der Teufel. Ich fragte ob ich bitte noch mal aufgefüllt werden könnte, da ich mich noch nicht sauber fühle, für das was kommen soll. Little John und Dr. Fist schauten sich kurz an und beide sagte Ja.

Ich wurde also noch mal an die Armaturen angeschlossen. Ich wurde auch gefragt, ob es noch mal die gleiche Einstellung sein soll.

Da ich jetzt aber schon vorgeleert war, fragte ich, ob es nicht 2,5 Liter sein könnten, bei gleichem Druck und gleicher Temperatur. Man erfüllte mir meinen Wunsch und dieses mal fühlte ich mich auch abgefüllt.

Wieder wurde ich über den Abfluss gerollt und es Strömte nur so aus mir heraus. Zum Schluss kam fast klares Wasser und ich füllte mich bereit für die Dinge die kommen sollten.

Was kam, hatte ich aber nicht mal im Traum erwartet.

Dr. Fist lies Little John den Vortritt. Und sagte ihm das er gerne in Sperma spielt.

Little John bat mich auf dem Bock platz zu nehmen, da dieser dafür geradezu Ideal ist. Außerdem wurde es dann etwas offizieller Aussehen falls jemand reinkommt.

Er Schnürte mich fest, wie die anderen auch. Nur die Y-Gabel drückte er noch nicht nach hinten raus. Jetzt stand er neben mir, sah mir in die Augen und sagte „Jetzt bläst du mir erst mal meinen Schwanz auf.“ Dabei hielt er mir seinen Schwanz schon an die Lippen. Ich öffnete den Mund und sog an der Eichel, dabei spürte ich wie diese immer größer wurde. Sie füllte mir jetzt schon den Mund aus. Ich bekam große Augen als ich versuchte zu sehen, was ich da im Mund hatte.

Das war ein Schwanz, so groß hatte ich noch keinen Live gesehen.

Little John sagte jetzt fast zärtlich, „Groß, deshalb nennen mich alle Little John, wie den großen Kerl von Robin Hood. Nur ich hab halt den großen Schwanz. Aber 8,5 mal 36cm schaffst du locker, nachdem du den Einlaufzapfen auch so gut weggesteckt hast.“

Damit zog er mir die Eichel, so groß wie eine Orange aus dem Mund.

Er ging hinter mich und ich sah wie er eine große Handvoll Melkfett nahm und mir in den Schließmuskel schmierte. Danach nahm er noch mal eine Handvoll und schmierte sich seinen Riesenschwanz ein. Jetzt spürte ich, wie er an meinen Schließmuskel drückte. Etwas mehr und ich spürte, wie er langsam in mich eindrang. Es dauerte eine Zeit, aber dann war die Eichel drin. Nun ging es vorwärts, langsam, cm für cm drang er weiter in mich. Schier endlos war die Vorwärtsbewegung spürbar. Dann war Ende. Ich hatte die ganzen 36cm in mir. Ich Spürte wie die Eier von Little John an meine klatschten. Und jetzt gab er langsam Gas. Raus, Rein, Raus, Rein und so weiter und immer schneller, schneller, schneller....

Ich spürte wie mein eigener Schwanz sich anfang Aufzurichten. Er wurde immer härter und ich spürte wie sich das Sperma bei mir langsam bereit machte.

Little John war jetzt voll im Rausch und Rammte in mich, wie eine Dampfhamme. Ich merkte wie sein Schwanz noch mal größer, härter wurde und dann Spritzte er ab. Nicht drei, vier mal sondern mindestens 12 bis 14 mal. Es fühlte sich fast an wie ein kleiner Einlauf. Little John fiel auf meinen Rücken und Stöhnte einen Moment in meinen Nacken. Dann stand er auf, zog langsam seinen langen noch immer dicken Schwanz aus mir raus. Mit einem Bloop war er draußen und ein Schwall von Sperma lief mir aus dem Arschloch.

Jetzt kam Dr. Fist zu mir. „Warum ich so heiße, bauche ich dir ja wohl nicht mehr zu erklären, aber sei entspannt und Genieße.“

Damit ging er hinter mich, langte ebenfalls in den Fett Topf und schmierte mir die Rosette noch mal ein. Langsam fing er an seine Hand einzuführen. Rein, Raus, Rein Raus... wie beim Ficken. Jetzt machte er eine Faust und strich mir mit den Finger Knöcheln über die Prostata. Ich füllte, wie das Sperma wieder in mir Aufstieg, der Druck sich immer weiter erhöhte und dann mit einem Schlag

Spritz, Spritz, Spritz..... So oft, so viel hatte ich noch nie im Leben gespritzt. Ich war fertig.

Dr. Fist war für den Moment auch fertig. Er zog seine Hand vorsichtig aus mir heraus und sah auf meine Eier. Auf die Menge an Sperma auf dem Boden und sagte: „Stolze Leistung, sieht aus wie ein halber Liter. Auf jeden fall sind die Eier jetzt wieder auf der Größe, die wir brauchen. Ob es Spaß gemacht hatte, brauche ich ja wohl nicht fragen.“ – „Nein brauchen Sie nicht. So gut habe ich mich seit Monaten nicht gefühlt.

Kann Ich etwas für Sie tun, Möchten Sie mich Ficken, soll ich ihnen einen Blasen?“

„Danke für das Angebot, aber zur Zeit nicht. Ich komme aber gerne darauf zurück.“

Little John kam jetzt und wurde wieder Dienstlich: „Fürs Protokoll: Der Kinderficker ... bekommt einen Ring von der Größe 90 x 50 x 35 x 125 mit der Kenn Nummer xxxxxxxxxx angelegt. Transponder und Ring sind abgeglichen und in der Datenbank erfasst.“ Damit setzte er den Ersten Ring an und Zog mir den Hodensack durch den Ring, dann das erste Ei Flupp, noch mehr Sack und das zweite Ei Flupp, jetzt noch den Penis alles durch.

Das war Ring 1.

Jetzt noch den zweiten, mit ein bisschen Ziehen und drehen am Sack und am Schwanz war der auch gleich aufgesetzt. Jetzt noch die Schrauben reingedreht und Fertig ist das Chubby-Lock.

Fühlt sich gar nicht so schlimm an war mein erster Eindruck. Aber jetzt lässt Little John den Ring los und er hängt zum ersten mal frei an meinem Schwanz, mit gehalten von den Eiern.

„3950gr ist das Gewicht.“ Höre ich jetzt.

Doch ein ganz schöner Brocken.

„Jetzt kommt der unangenehme Teil. Das Verschweißen der Schrauben. Wir benutzen dazu ein Widerstands Schweißgerät, mit Elektroden auf den Schrauben und Masse am Grundring.

Durch das Widerstandsschweißverfahren, wird das Gewinde von Ring und schraube sowie die Kontaktflächen der beiden Ringe verschweißt. Dabei entsteht natürlich Wärme. Der Schweißvorgang selber dauert nur 0,3 Sekunden. Die Erwärmung breitet sich danach relativ schnell aus. Aber selbst wenn ich schnell bin, kann es Brandstellen geben. Sobald alle Kabel entfernt sind, kommt kaltes Wasser. Also nicht unruhig werden, o.k.“

„Ja, mach schon. Ich bin ja schon froh, das das Anlegen nicht schmerzhaft war.“

Ich höre es hinter mir summen, dann ein Knall, ein Paar funken fliegen durch die Gegend und der Vorgang ist beendet. Ich merke wie Little John schnell mit den Klemmen und Kabeln hantiert, aber so wie er gesagt hatte, fängt es an heiß zu werden. Am Schwanz, am Sack und dann auch an der Bauchdecke. Jetzt kommt das Wasser mit einem Zischen wird alles wieder kühl.

Ich werde von dem Bock losgemacht und darf aufstehen.

Beim Absteigen von den Pedalen, merke ich es deutlicher, wie es zieht zwischen den Beinen.

Dann mein erster Blick nach unten.

Ein riesiger Klumpen Edelstahl schimmert mir dort entgegen.

Vom Körper weg ein Zylindrischer Teil dann nach vorne Konisch zulaufend. Alles Stark gerundet.

Aber von meinem Schwanz ist nichts zu sehen.

Weg.

Ich will hingreifen und habe dabei schon total vergessen, dass die Hände ja noch auf dem Rücken gefesselt sind.

Dann eben nicht.

Ich soll mich wieder auf meinen Hocker setzen.

Beim laufen durch den Raum, spüre ich wie dieser Klumpen an meinen Teilen zieht, schaukelt und dabei gegen die Oberschenkel klatscht wobei alles nach unten gezogen wird.

Auf dem Hocker bemerke ich jetzt auch, wozu die Öffnung in der Sitzfläche ist.

Der Edelstahlklumpen baumelt frei im Raum.

Beim Hinsetzen hatte ich gar nicht mitbekommen, das ich mich wieder auf den Einlaufstopfen gesetzt hatte. Jetzt wo ich ihn spüre, merke ich auch, wie es sich in meinem Schwanz rührt.

Ich rutsche auf dem Hocker herum und auf einmal, schaut vorne doch die Spitze von meinem Schwanz aus dem Teil heraus. Also ist das doch die richtige Größe. Mal sehen wie viel da noch rauskommt, aber nicht jetzt.

H. Jetzt geht es in die Anstalt

Jetzt kommt Dr. Fist noch einmal zu uns und erklärt:

„Wie sie sicher bemerkt haben ist hier jeder anders behandelt worden.

Erstmal vorab. Alle Aufseher in dieser Anstalt sind Psychologisch Geschult.

Jeder Aufseher kennt ihre Unterlagen und weiß warum Sie hier sind.

Jeder hier, Aufseher und Insassen kann sehen warum Sie hier sind, mit welchem Strafmass und etwa wie lange schon.

Einfach durch einen Blick auf ihre Markierungsringe und auf das Halsband, das sie tragen werden.

Jetzt noch ein paar Tipps.

Perverse, sollten immer damit rechnen, das ihnen einer auf die Eier klatscht oder in der Arsch greift. Insbesondere wenn sie Urinaldienst haben sollten sie damit rechnen.

Was unseren Vergewaltiger angeht, kann ich nur Raten das sie sich ganz schnell einreden, dass sie Anale Berührungen jeder Art sehr gerne mögen. Für sie hier jedenfalls für die nächsten 5 Monate. Solange sie Rot tragen werden, ist ihr Arsch ein Magnet für jeden der an ihnen Vorbeigeht. Es werden nicht gerade zärtliche Klapse sein, sondern schon etwas härter.

Jetzt braucht aber keiner Angst haben, die Aufseher dulden solche übergriffe von Insassen nicht und Aufseher, die übers Ziel hinaus schießen, sind normalerweise nicht lange hier. Dafür sorgen wir schon selber.

Für unseren Freund, den Kinderficker kann ich nur sagen: Das vom Gesetzgeber angeordnete „Alle in einem Sack, Draufhauen, man trifft schon den Richtigen“ stimmt nicht immer.

Aus unserer Sicht hier in der Anstalt, stimmt das so nicht. Sie sind wegen ein paar Bildern Verurteilt worden. Den Teil mit den Asiatinnen, mit dem kleinen Mädchen im Hintergrund haben wir schon öfters hier gehabt. Diese Bilder sind auf dem www weit verbreitet und auch in unverfänglichen Bildersammlungen enthalten. Gerade so, als ob jemand, welche Organisation auch immer, diese mit Absicht ins Netz gestellt hat. Die anderen Bilder von ihren Nichten am FKK Strand, man braucht sie ja nur anzusehen und man sieht, das sie FKK Anhänger mit nahtloser Sonnenbräune sind. Nicht nur deshalb hat die Frau Doktor bei ihnen auch so großzügig gemessen.

Sie werden hier auch Kinderficker treffen, bei denen ein wenig schärfer zugegriffen wurde beim Messen und wo das Rohr in den Bauch gedrückt wurde soweit möglich.

Wir haben hier einen Insassen, den niemand sympathisch findet. Wenn sie auf seinen Markierungsring sehen, werden sie feststellen, das sein Ring erhebliche Ausmaße hat.

Er wurde mit der Höchststrafe von 3 Jahren eingeliefert. Der Grundring ist gestuft von 80 – 100mm bei weniger als 36 Monaten. Höchststrafe ist aber 36 Monate also kommt die nächste Stufe welche mit 120mm angegeben ist. Die länge des Schwanzes hat die Frau Doktor mit 19cm ermittelt. Mit ein wenig Drücken und Ziehen in den entsprechenden Momenten.

Festgelegte Länge waren dann 14,5cm. Der arme hat aber im Ausgefahrenen zustand nur 14,8cm.

Sein Schwanz ist also weg. Das Gewicht liegt übrigens bei fast 9kg. Bedingt durch den Außendurchmesser und einen Innendurchmesser von nur 3cm für den Schwanz. Sehr ähnlich einer Keuschhaltungsschelle.

Grund dafür war: Er hat Kleinkinder missbraucht. Sowohl Vaginal als auch Anal.

Unsere Frau Doktor hatte eines dieser Kinder als Patienten und dabei gesehen, welche folgen dieser Mensch angerichtet hatte.

Daher ihre Maßnahmen in Still zu legen. Hierbei wird Sie auch von allen Aufsehern unterstützt.

Sie sehen also, nicht generell die drei Hauptgruppen mit den Ausnahmen, sondern auch Individuelle Unterscheidungen sind möglich. Wird hier es auch so Praktiziert.

Benehmen sie sich anständig, umsichtig und folgsam, dann werden sie einen Angenehmen Aufenthalt haben. Schießen sie quer, wird es eine Tortur.

Abschließend noch eines. In dieser Anstalt, werden Versuchsreihen betreffend der männlichen Sexualität durchgeführt. Inhalte sind unter anderen Empfindungsfähigkeit, Leistungssteigerung und Wirkungen von Manueller Manipulation an Hoden und Anus. Also Klartext schneller, höher, weiter spritzen mit Manipulation und Hilfsmitteln.

Wer an diesen Versuchsreihen teilnimmt, wird aus dem normalen Ablauf genommen und mit einem Grünen Halsband gekennzeichnet. Damit sind diese Leute Tabu für Insassen. Nur angewiesene Aufseher werden die notwendigen Versuche mit denjenigen durchführen und zur Auswertung Protokollieren.

Von ihnen drei kommt dafür nur der Kinderficker in frage,“ dabei sieht er mich an, „wenn sie möchten.“ Wieder allgemein werdend sagt er „Perverse liegen außerhalb der norm und Anal- Vergewaltiger nehmen wir nicht für die Versuche, an denen versuchen wir lieber selber, wie viel Sperma sie im Arsch brauchen, bis sie den Geschmack auf der Zunge haben.

Jetzt sind wir hier fertig. Nachdem Little John ihre Fesseln geöffnet hat, folgen sie mir bitte zur Einkleidung.“  
Damit drehte er sich um und ging in Richtung Tür.

Der Vergewaltiger meldete sich zu Wort, mit der Frage, „Was ist mit unseren Sachen, sollen wir jetzt etwa so hier rumlaufen, ich bin ganz voller Scheiße an den Beinen.

Darauf antwortete Little John „1. Ihre Sachen werden eingesammelt, Gereinigt und ihnen bei Verlassen der Anstalt wieder übergeben. 2. Ja, sie sollen hier so rumlaufen. Und 3. speziell für Sie, Sie scheinen ja nicht nur Scheiße an den Beinen zu haben, sondern auch das Hirn noch voll damit. Sonst hätten Sie ja wohl nicht ihre Freundin Anal Vergewaltigt. Hier lang“

Damit öffnete er eine Tür in einen angrenzenden Korridor.

Nach einigen Metern war dort eine Klappe in der Wand eingelassen.

Hier hielten wir an und Little John läutete an der Glocke.

Man hörte ein klappern an der Klappe als diese auch schon geöffnet wurde.

Dahinter stand ein kleiner älterer Mann, der Frage: „Wie viel und welche Größen.“

Little John sah uns an und erwiderte dann: „Drei, zweimal M, einmal XL. Das ist dann alles was heute noch kommt.“

Der ältere Mann schlurfte davon und kam gleich darauf mit 3 Papp-Kartons die er auf die Durchreiche warf, wieder. Ohne irgendetwas zu sagen oder zu warten Schloss er die Klappe.

„Nichts bei denken, das war Robert, der hat seinen Schwanz bestimmt wieder den ganzen Tag in der Melkmaschine gehabt. Dann ist er immer so. Hier M für Vergewaltiger und Perversen und ein XL für den Kinderficker.“

Der Vergewaltiger wollte seinen Karton direkt öffnen, wurde aber angehalten, mit der Bemerkung: „Dafür ist später Zeit, jetzt müssen wir erstmal zum Essen.“

Wieder wollte der Vergewaltiger etwas sagen, wurde aber direkt angefahren: „Können oder wollen Sie es nicht verstehen. Sie laufen hier jetzt so herum, bis wir in ihren Raum kommen, wo Sie sich reinigen können und dann Anfangen können zu Heulen. Jetzt aber Marsch zum Essen“

Geschrieben von Seraah Babii

Home: <http://www.seraah.de>

[Mail@seraah.de](mailto:Mail@seraah.de)

Und alles ist Kopfkino.....